

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	SoSe 2024
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	Januar 2024 bis Mai 2024
Land:	Spanien	Stadt:	Madrid
Universität:	Universidad Complutense Madrid	Unterrichts- sprache:	Spanisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich bei der Fakultät Rehabilitationswissenschaften beworben und bereits vorher an der Uni Spanischkurse belegt, um das erforderliche Sprachniveau zu erreichen. Ich habe mich bereits über ein Jahr vor meinem Aufenthalt beworben, da ich im Sommersemester das Erasmus gemacht habe. Ich wurde im Oktober an der Uni nominiert und habe dann auch direkt Zugang zu dem Online-Bewerbungsportal der Uni bekommen. In dem Bewerbungsformular musste bereits ein erstes Learning-Agreement eingereicht werden, dieses musste allerdings noch oft geändert werden. Die Kurse konnten online auf der Seite der UCM eingesehen werden. Im Bachelor hat die UCM kein Sonderpädagogik angeboten, weshalb ich Kurse aus verwandten Studiengängen belegt habe. Die verwandten Studiengänge haben in meinem Semester ausschließlich Kurse mit je 6 Creditpoints angegeben. Nach der Annahme musste ich noch einen online Sprachtest für die UCM machen, auf dessen Grundlage konnte man dann an Sprachkursen zu Beginn des Semesters teilnehmen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die ERASMUS-Förderung für 4 Monate erhalten. Diese allein reicht allerdings nicht für das Leben in Madrid. Die Mieten sind hoch und auch Reisen, Ausflüge, Ausgehen und die normalen Lebenshaltungskosten kommen noch dazu.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Spanien in der EU liegt genügt der Personalausweis zur Einreise und ich habe keine Aufenthaltsgenehmigung, Visa oder einen Reisepass gebraucht.

Vor dem Auslandsaufenthalt habe ich Spanischkurse an der Uni belegt, bis zum Kurs B2.1. Dieses war ausreichend um sich an der Uni zu bewerben. Um Masterkurse zu belgen hätte ich das Level C1 benötigt. Von der UCM wurde des Weiteren ein dreiwöchiger Online- Sprachkurs angeboten. Zugeteilt wurde man auf der Grundlage eines Einstufungstest, welcher in etwa 5 Wochen vor dem Aufenthalt zu absolvieren war. Der Kurs hat online abends stattgefunden und war eine gute Möglichkeit um die Grammatik aufzufrischen und erste Kontakte zu knüpfen. Es wurden auch kostenpflichtige Kurse von der UCM angeboten an denen ich allerdings nicht teilgenommen habe.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft an der Uni war ein bisschen chaotisch. Anders als bei anderen Unis in Madrid waren die Welcome Sessions erst nach Beginn der Vorlesungszeit. Auch ein paar Kurse die ich belegt habe und in die ich auch eingeschrieben wurde dann doch nicht angeboten. Allerdings konnte ich das sehr schnell mit der Koordination im Büro an der Fakultät klären und mir neue Kurse aussuchen. Generell war die allgemeine Koordination vor Beginn des Aufenthalts eher schlecht zu erreichen, aber die der Fakultät war mit Beginn der Vorlesungszeit sowohl im Büro als auch per Mail schnell verfügbar. Wenn es sich um dringende Anliegen handelt würde ich jedoch immer die jeweiligen Büros aufsuchen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Facultad de Educación hat ein eigenes Gebäude in der alle meine Veranstaltungen stattgefunden haben. Es ist leicht sich zu orientieren und wenn man mal Hilfe benötigt ist direkt am Anfang ein Empfang, die Mitarbeitenden helfen gerne und schnell. Daneben ist auch das Büro, welches für das meiste Organisatorische verantwortlich ist. Bei Fragen bezüglich des Learning-Agreements oder ähnliches konnten die verantwortlichen Personen meist schnell per Mail erreicht werden. Falls man aber lieber vor Ort mit ihnen sprechen wollte ist man meistens auch schnell drangekommen.

Die Fakultät verfügt auch über Lernräume, Lernplätze und einen Hof mit Sitzmöglichkeiten und einem Basketballfeld. Es gibt auch eine Cafeteria. Hier werden ganztags Backwaren, wie Donuts und belegte Brötchen, aber auch Snacks wie Pommes oder Chips verkauft. In einem bestimmten Zeitraum gibt es auch Mittagessen. Verglichen mit den Mensapreisen der TU sind diese hier allerdings eher teuer. Neben der Uni ist auch eine Bibliothek, hier haben wir oft Gruppenarbeiten in den Arbeitsräumen gemacht.

Die UCM ist über die ganze Stadt verteilt, weshalb das Büro welches für alle Internationalen Studierenden zuständig auch in einem anderen Gebäude ist.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Kurse fanden jeweils zweimal die Woche statt. Der Aufbau war je nach Kurs unterschiedlich. Manchmal war ein Tag wie eine Vorlesung und der andere wie ein Seminar gestaltet. Manche Kurse fanden an einem Tag nur alle 2 Wochen statt oder an einem Tag eine Stunde und am anderen 2 Stunden. Jeder Kurs hatte eine andere Regelung, welche von den jeweiligen Professor:innen abhängig. Diese haben die Organisation des Kurses auch zum Teil im Kurs abstimmen lassen. Auch die Anforderungen für das Bestehen des Kurses waren sehr verschieden. Meist gab es eine Anwesenheitspflicht, eine Gruppenarbeit deren Umfang variabel war, eine Klausur und ein paar andere Abgaben. Die Professor:innen waren meist sehr freundlich und haben viel Rücksprache mit den Kursen gehalten. Da ich die einzige Erasmusstudentin in meinen Kursen war hatten sie oft wenig Möglichkeit Rücksicht auf sprachliche Schwierigkeiten oder anderes zu nehmen. Das Sprachniveau war größtenteils ausreichend um den Vorlesungen zu folgen,

allerdings war es für mich manchmal schwer sich an den schnellen Diskussionen zu beteiligen, in denen sich viele Studierende auch gegenseitig unterbrechen und schnell die Themen wechseln. Auch alle Abgaben, welche zum Teil Hausarbeiten waren, sowie die Klausuren mussten auf Spanisch absolviert werden. In den Klausuren durfte ich ein Wörterbuch mitnehmen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

In Madrid sind die Mieten auch für wirklich sehr kleine Zimmer hoch. Ich wollte bereits vor meiner Ankunft eine Wohnung finden, da es gerade in den ersten Tagen sehr viel zu organisieren und sehr viele Angebote für Unternehmungen gibt und ich in der Zeit nicht noch eine Wohnung suchen wollte. Nach ein paar Online-Besichtigungen habe ich schließlich ein Zimmer in einer vierer WG auf Idelista gefunden. Es gibt auch noch viele weitere Portale in denen man fündig werden kann, allerdings sollte man bei der Wohnungssuche sehr vorsichtig sein. Bei vielen Portalen oder Wohnungen gibt es sehr hohe Administrations- und Vermittlungskosten die nicht direkt sichtbar sind. Man sollte auch kein Geld überweisen ohne das Zimmer (zumindest online) gesehen zu haben und einen Vertrag von beiden Parteien unterschrieben vorliegen zu haben. Besonders sollte man z.B. darauf achten, dass das Zimmer auch wirklich ein Fenster hat und es nicht für zu viele Leute für zu wenige Bäder/Platz in der Küche gibt. Nachdem ich die Wohnung online gesehen habe, den Mietvertrag vom Vermieter unterschrieben vorliegen, sowie ein Bild seines Personalausweises hatte, habe ich die Kautio in Höhe von einer Monatsmiete überwiesen. Ich bin dann in eine Vierer-WG in Chamberi gezogen, welche zwischen Fakultät und Stadtzentrum lag.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Jenachdem wie viel Glück man bei der Wohnungssuche hat muss man mit einer Miete mit 500€ aufwärts rechnen. Die Lebensmittelpreise unterscheiden sich je nach Supermarkt und je nach Produkt sehr. Im Durchschnitt sind die Preise im Supermarkt in Madrid aber ähnlich wie in Deutschland.

Da das Leben in Madrid draußen stattfindet sollte man auf jeden Fall Geld für das Ausgehen einplanen. Die Gastronomie ist eher günstig, oft gibt es auch Angebote. Die Eintrittspreise für Clubs sind meistens eher etwas teurer, dafür ist im Eintrittspreis oft auch noch mindestens ein Getränk inbegriffen. Auch für die ESN Events, Reisen und Ausflüge sollte man ein bisschen Geld übrig haben.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Alle bis einschließlich 25 Jahre können sich eine Transportkarte erstellen lassen. Einen Termin dafür kann man online buchen oder man bestellt sich die Karte nach Hause, das kann allerdings bis zu 2 Wochen dauern. Das Erstellen der Karte kostet einmalig 4€ & für 8€ monatlich kann man dann in allen Zonen Madrids die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Metro, Zug (renfe))nutzen. Die Karte reicht sogar in nahegelegene Orte wie Toledo oder Aranjuez. Madrid ist sehr gut vernetzt, allerdings kommen die Busse nicht zu bestimmten Uhrzeiten sondern in Intervallen. Übrigens: Damit ein Bus auch an der Haltestelle hält muss man ihn heranwinken.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Um Kontakte zu finden würde ich auf jeden Fall erstmal die Whatsapp Gruppe von ESN (auf Instagram verlinkt) empfehlen. Darin informiert das ESN-Team auch über Events und man kann schnell Leute finden. Aus diesen Gruppen entstehen auch weitere zum kennenlernen oder um sich zum Sport zu treffen. Ansonsten sind auch die ESN Events gut um Kontakte zu knüpfen, dort sind immer sehr viele internationale Studierende und gerade am Anfang suchen alle neue Kontakte. Auch das Integration-Weekend hat viel Spaß gemacht. Die Uni hat auch ein Buddy-Programm angeboten an dem ich allerdings nicht teilgenommen habe.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Madrid ist vorallem abends viel los. Die zahlreichen Bars sind gut besetzt und die Straßen gefüllt. Überdies gibt es zahlreiche Clubs. ESN bietet mehrmals wöchentlich Partys für die internationalen Studierenden an, zum Teil auch ohne Eintritt. Madrid hat viele verschiedene Museen. Viele davon sind für Studierende bis 25 Jahre kostenlos. Auch andere Sehenswürdigkeiten können zum Teil kostenlos besucht werden und insgesamt hat

Madrid viel zu bieten. Es gibt verschiedene jeweils schöne Parks, Gärten und auch besondere Viertel in denen man sich treiben lassen kann.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich hab von mehreren Studierenden mitbekommen dass ihre Handys (vorallem in Clubs), Geldbeutel, Laptops oder Rucksäcke gestohlen wurden. Es lohnt sich also ein bisschen mehr als gewöhnlich auf seine Sachen zu achten, besonders beim feiern gehen. Trotzdem habe ich mich in Madrid zu jeder Zeit sehr sicher gefühlt.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!